

EU-Fördergelder für Wakepark?

Vorstand der Aktiv-Region entscheidet im Mai über Projekt auf Fehmarn

Grömitz. In etwas mehr als einem Jahr soll der „Sun Island Wakepark“ auf der Insel Fehmarn eröffnet werden. Nachdem die Investoren, Kris Konrad und Stefan Schütz, ihr Projekt bereits im Oktober 2015 im Bauausschuss vorstellten (die LN berichteten), waren sie Dienstagabend beim Arbeitskreis Versorgung, Wirtschaft und Tourismus der Aktiv-Region Wagrien-Fehmarn zu Gast. Nach einer kurzen Präsentation war klar, dass die Chancen auf EU-Fördergelder von maximal 200 000 Euro gut stehen.

Die Anwesenden betonten die große Wirkung für die Region. Bereits am 9. Mai könnte der Vorstand der Aktiv-Region die Unterstützung beschließen, wobei anschließend noch das Land zustimmen muss. Die Gesamtkosten bezifferte Matthias Amelung, Regionalmanager der Aktiv-Region, auf rund eine Million Euro. Für die Summe sollen unweit von Wulfen drei Becken mit

unterschiedlichen Längen (70, 80 und 200 Meter) entstehen. Es wäre die erste Anlage dieser Art auf der Insel. Weitere gibt es in Weissenhäuser Strand und bei Süsel. Die Investoren wollen den Wakepark komplett barrierefrei gestalten. Zudem sollen ein Bistro und 50 Parkplätze gebaut werden. Sie rechnen damit, dass sich die zuständigen Gremien auf Fehmarn noch in diesem Jahr für eine Realisierung aussprechen. Nach dem Bau könnten dann auch Wasserski-, Monoski- und Trickskifahrer die Anlage nutzen. „Kinder können sich mit einem Ring durch das Wasser ziehen lassen“, so Schütz.

Ebenfalls auf Förderung hoffen die Mitglieder des Grömitzer Jugendstammtisches. Sie wünschen sich einen jugendgerechten Strand mit Liegen, Volleyballfeld und Sonnensegel. Zudem soll in einem angrenzenden Wäldchen an der Papellallee ein Grillplatz entstehen.

Auch Fahrradständer und Schließfächer gehören dazu. Die Kosten beziffert der Vorsitzende Tim Muechow auf rund 44 000 Euro. Bei einem positivem Votum könnten 20 000 Euro von der EU fließen.

An Fördermitteln interessiert ist auch der Verein „LandKunstStück“. Initiator ist der Journalist Ekkehard Briese. Er befasst sich schon lange mit Landschaftskunst und ist mit der Region seit Studienjahren eng verbunden. Gemeinsam mit Claudia Reshöft, freie Autorin aus Manhagenerfelde, will er mit Kunstwerken auf den ländlichen Raum aufmerksam machen. Ziel ist, den Dialog zwischen Landwirten und Verbrauchern anzuregen. Geplant sind acht bis zwölf Standorte. Das erste Werk soll in diesem Sommer auf Hof Steensen in Cismarfelde entstehen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 7000 Euro. Knapp die Hälfte könnte von der Aktiv-Region kommen. ser